

Predigt

**zum Abschluss der Lippetaler Passionsspiele
am Samstag, 11. April 2015, um 17 Uhr in der St.-Ida-Basilika in Herzfeld**

An einem Abend – ungefähr im Jahre 33 in Jerusalem – später einmal wird man einmal sagen: am Abend des ersten Osterfestes. Zehn Männer versammelt – und sicherlich auch einige Frauen. Aus Furcht die Türen verschlossen: nicht offen und einladend, sondern abgeschottet.

Und unausgesprochen die bange Frage: „*Was bleibt?*“ **So ging es los mit unserem Glauben!**

Und plötzlich ist alles anders. Der Auferstandene ist da. Er zeigt seine Verwundungen. Und er tadelt nicht Mutlosigkeit, sondern spricht von Frieden und Versöhnung.

Lippetaler Passionsspiele 2014 und 2015: Viele Eindrücke und Erfahrungen liegen hinter uns. Unzählige Stunden der Vorbereitung. Schöne, aber auch anstrengende Proben. Organisatorisches. Generalproben und Aufführungen. Weit über hundert Aktive. Tausende Zuschauer. Und auch hier stellt sich die Frage: „*Was bleibt?*“

In der ersten Euphorie möchte man antworten: Es war ein überwältigender und zugleich unerwarteter Erfolg – zweifellos! Und ein beeindruckendes Erlebnis von Gemeinschaft. Fast, wie es in der Lesung hieß: „*Ein Herz und eine Seele!*“ Wenn wir im Albertus-Saal vor dem Auftritt im Kreis standen und unser Lied sangen. Wenn Ingo und Markus fragten: „*Schaffen wir das?*“ Und alle antworteten: „***Ja – wir schaffen das!***“

Ein Gast aus Minden, kritisch und anspruchsvoll, sagte mir: *„Ich hatte Provinztheater auf Schützenhallenniveau erwartet! Und war überwältigt!“* Ein von weiter her angereister Kirchenmusiker: *„Fietz ist nicht unbedingt meine Musik! Aber diese Kombination von gesprochener biblischer Überlieferung und Gesang waren genial – es verbietet sich, von Laiendarstellern zu sprechen.“*

Domkapitular Thomas Dornseifer aus Paderborn schließlich brachte es auf den Punkt: *„Das war ein beeindruckendes Glaubenszeugnis - Verkündigung pur!“*

Was, liebe Passionsspielefamilie, haben wir eigentlich verkündigt?

Hubert hat singend diese Frage gestellt: *„Sag uns, wie ist Gott? Sag uns, was er will? Was er von uns will – uns Menschen?“* Und schon vorher hatte Lara gefragt: *„Wer ist Jesus?“*

Auf diese Fragen haben wir Antworten gegeben!

Im *„Selig seid ihr ...“* der Bergpredigt haben wir **an unsere Verantwortung für die Gesellschaft erinnert**, daran, dass **Christen sich einmischen und Gesellschaft mitgestalten wollen**: *„Selig seid ihr Friedentifter ..., selig ihr Menschenfreunde durch euren Lebensstil.“*

„Was glaubt ihr nur? An einen Gott, der grausam ist grad' wie der Tod. Doch glaubt mir nur, das ist nicht Gott, er lässt euch nicht in eurer Not.“ So hat Wolfgang als Jesus gesungen und damit den liebenden Gott verkündet, der jeden Menschen kennt und jedem Menschen nahe ist.

Beeindruckend die kurze Szene der geplanten Steinigung der Ehebrecherin, dargestellt von Pia, die sich am Boden zusammenkauert und ihr grausames Ende erwartet. Und dann die Botschaft Jesu, der Sünde Sünde nennt und Schuld nicht verharmlost, aber der nicht nachtritt, wenn jemand bereits am Boden liegt, sondern der einen Neubeginn ermöglicht.

Heinz als Joseph von Arimathäa hat es dem Hohen Rat ins Gesicht gesagt: *„Seine Worte erreichen die Herzen der Menschen - seine Worte der Güte, Liebe und Wahrhaftigkeit!“*

Und Michael als Kaiphas und Reinold als Hannas haben gemeinsam mit dem Hohen Rat reagiert: *„Liebe ist gefährlich!“* So deren Entgegnung!

Genau wie die Feigheit von Pilatus, der mit Dietmars und Thomas Stimme fragte: *„Was ist Wahrheit?“*

Was, liebe Passionsspielefamilie, haben wir verkündigt?

Die Botschaft Jesu Christi von der Liebe, Wahrhaftigkeit, Vergebung und Barmherzigkeit – passend zum heutigen „Barmherzigkeitssonntag“.

Diese Verkündigung hat Jesus damals sein Leben gekostet, weil sie zu viele infrage stellte und zu vielen nicht ins Welt- und Lebensbild passte.

„Liebe ist gefährlich!“

Sich unter ihren Anspruch stellen ebenso. Auch Passionspielen können in der Gefahr stehen, sich instrumentalisieren zu lassen oder mit zweierlei Maß zu messen.

Dass unsere Passionsspiele 2015 zu einem guten Abschluss gefunden haben, ist auch dem Verantwortungsbewusstsein und der Disziplin sehr vieler Mitwirkender zu verdanken!

„Jerusalem, Jerusalem! In deinen alten Mauern findet uns're Sehnsucht ein Zuhause!“

Mit einem wunderschönen und unter die Haut gehenden Finale endete jede unserer Aufführungen. Und die zarte Stimme von Petra mit den tröstenden Worten *„Am Ende wird der Friede überdauern, und niemand treibt uns mehr die Hoffnung aus!“* machen deutlich: die Geschichte Jesu Christi, unser Glaube und unser eigenes Leben haben ein gutes Ende!

Mit diesem zuversichtlichen Bekenntnis und einer großen Bitte möchte ich enden: Lasst uns als Passionsfamilie zusammenbleiben und immer mehr *„ein Herz und eine Seele“* werden. Dann mache ich mir um die Lippetaler Passionsspiele 2019 keine Sorgen.

Und ganz zum Schluss:

Liebe Mädchen und Jungen!

Ihr habt jetzt lange ausgehalten, weil ich vor allem mit den Erwachsenen gesprochen habe.

Deshalb an euch meine letzten Worte dieser Predigt: Es war toll, dass ihr - und eure Eltern - mitgemacht habt! Es war toll, mit euch zur Bergpredigt zu gehen und mit euch zu singen. Danke dafür – und hoffentlich seid ihr auch beim nächsten Mal wieder mit dabei!

Amen.